

Audio-Andacht Büderich 30.8.2020 - 12.n.Tri.

Geläut und Begrüßung

Wir grüßen Sie herzlich aus der Büdericher Kirche und laden Sie ein zu ein paar frischen Gedanken zum heutigen Tag.

Wochenpsalm 147, hier Vers 4

Liebe Zuhörende, heute ist Sonntag, der 30. August 2020. In der neuen Woche begleitet uns Psalm 147, dessen 5. Vers lautet: **Unser Gott ist groß und von großer Kraft, und unermesslich ist seine Weisheit.** Wobei Gott seine Majestät und Allmacht in den Dienst seiner Liebe und Barmherzigkeit gestellt hat.

Liedverse:

1. Herr, schenke uns die kleinen Zeichen, Signale für dein Wort und Reich, damit sie unser Herz erreichen, die Seele und den Sinn zugleich. Du hüllst uns ein in helle Kraft und spendest Licht, das Leben schafft.
2. Du selbst greifst ein in deine Erde und sprichst wie einst am ersten Tag, dass aus der Saat die Ernte werde, wie lange es auch dauern mag. Verleih uns Hoffnung und Geduld und deinen Geist in unsrer Schuld.

Andacht 1. Kor 3, 9-17

Mein Beispiel ist frei erfunden und kaum glaubwürdig. Es geht so: Sie gehen für ein Wochenende ins Kloster und freuen sich auf Entschleunigung und Besinnung. Doch schon nach 20 Minuten sagt der Mönch: Mein Job ist befristet, ich gehe in Kurzarbeit. - Sie merken: Diese Geschichte ist absurd, sie hat eine Sollbruchstelle. Mittendrin kann der Mönch nicht aussteigen. Und wenn, dann macht er das Gegenteil seiner Berufung. Jeder von uns kennt solche Enttäuschungen, solche Strohfeuer. Paulus auch, an seine Lieblingsgemeinde in Korinth schreibt er: **Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird**

das Werk eines jeden offenbar werden. Dazu regt Paulus einen Feuertest an. Heu und Stroh erliegen der Hitze, Edelmetalle gewinnen durch ihre Läuterung. Dieses Bild ist übertragbar auf die Glaubwürdigkeit des christlichen Glaubens. Der kann geläutert und gefestigt werden. Bezüglich Jesus Christus braucht niemand von uns eine Sollbruchstelle zu befürchten. Christus hält durch, Christus hält Dich. Er hat seinen Test bestanden, als er sich am Ostermorgen auferwecken ließ. Durch Kreuz und Auferstehung hat Jesus Christus in allem Bösen eine Sollbruchstelle eingebaut und ausprobiert. In einem Osterlied singen wir: **Sein Raub der Tod muss geben her, das Leben siegt und ward ihm Herr, zerstöret ist nun all sein Macht. Christ hat das Leben wiederbracht!**

Dies ist in erster Linie ein Ostersieg Christi. Aber dabei bleibt es nicht. Diese Lebensbejahung gelingt nicht nur ihm, sondern fließt in uns über. Sie erfüllt uns mit einem Lebenssinn, den wir zu teilen bereit werden. Dazu fragt Paulus ermutigend: **Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?** Wir übertragen das Bild eines Tempels; wir gehen dann eventuell ins Kloster, aber bevorzugt in die Häuser, in denen Wut und Kummer wohnen. Mag sein, dass es nur ein 20 Minuten-Besuch wird, in dem wir Hoffnung weitergeben, und sei es unbeholfen und wortkarg. Aber wir können das Gespür dafür wecken, dass in Jesus Christus die Kraft zur Lebensbejahung liegt, egal, welche Sollbruchstellen uns das Leben zumutet.

Liedvers:

3. Doch alle Saat braucht guten Regen und Sonne, braucht, was wachsen soll. Wir brauchen deinen guten Segen und deine Hände, reich und voll. So segne uns in unserer Zeit, dein ist das Reich in Ewigkeit.

Text: Peter Spangenberg; Mel EG 369: Wer nur den lieben Gott lässt walten

Segen und Geläut

Ihre Büdericher Kirchengemeinde wünscht Ihnen Gottes Weisheit, Mut und Segen. Auf Wiederhören.

Manfred Mielke, Pfr. i.R.